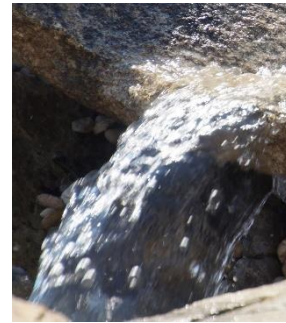


MEINE KRAFTQUELLEN

„Ich bin sehr dankbar für die vielen Gespräche und Begegnungen, die sich durch diese Aktion ergeben haben.“

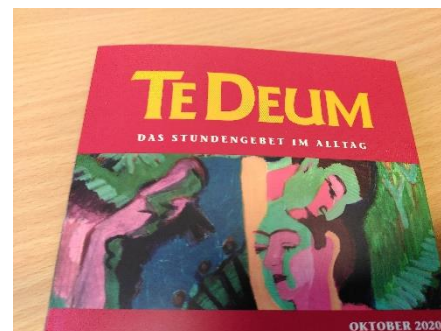


Für diese Aktion wurde gemeinsam mit Mechthild Wiltink und Anne Love eine Stellwand und ein Tisch in der Kirche aufgebaut und lebensfroh gestaltet. Dies sollte dazu einladen Gegenstände, Symbole oder Bilder und Texte abzulegen, die im Alltag und besonders in schwierigen Situationen Kraft spenden. In Gesprächen zeigte sich, dass es jedoch nicht jedermanns Sache ist diese Quellen zu benennen. Dennoch machte die Aktion neugierig und nachdenklich. Zu dieser einfachen Frage füllte sich der Tisch mit beeindruckenden Zeugnissen aus dem Leben der Gemeinde.

Hier einige Beispiele:

Ihr Ludger Picker, Pastoralreferent

„Seit 10 Jahren bete ich täglich morgens und abends das Stundengebet, es ist zu meiner festen Lebensgewohnheit geworden. Vor jedem Sonntag steht ein Text mit Namen „Blick zurück und nach vorn“, er bezieht sich auf das Sonntagevangelium. Die Sprache dieser Texte erreicht mich und gibt mir Kraft im Verständnis des Evangeliums in heutiger Sprache. Dafür bin ich dankbar!“



„Als ich vergangenes Jahr mit meiner Mitbewohnerin in ihrer Heimat in Nord-Indien unterwegs war habe ich zur Erinnerung eine kleine Tempelglocke mitgebracht. Ähnlich, wie wir ein Kreuzzeichen machen, wenn wir die Kirche betreten, schlägt man beim Betreten eines Tempels die Glocke, bevor man sich der Gottheit nähert.“

Ein schönes Zeichen, dass mir Zuhause hilftet zur Ruhe zu kommen.“

„Dieses Gebet zeigte uns unsere Tochter handschriftlich kurz vor ihrem plötzlichen Tod mit 18 Jahren. Sie hatte es auf einer Wochenendfreizeit nach einer unbekanntem Vorlage umgestaltet. Uns hat dieses Gebet in unserer Trauer sehr geholfen und Zuversicht gegeben. In großen Sorgen beten wir es immer wieder und es hilft uns! So ist uns unsere Tochter Beate nach 33 Jahren noch ganz nahe und wir sind dankbar, dass wir sie 18 Jahre in unserer Familie erleben durften.“

Herr,
 Schicke mir ein Licht,
 wenn die Nacht zu lang wird.
 Schicke mir den Frühling,
 wenn die kalte Zeit nicht enden will.
 Schicke mir neue Gedanken,
 wenn mein Geist wie ausgeleert ist.
 Schicke mir Frieden,
 wenn ich voller Angst und Schrecken bin.
 Schicke mir die Zukunft,
 wenn alles hoffnungslos ist.
 Schicke mir eine Auferstehung,
 wenn mir alles wie tot erscheint.
 Schicke mir ein Wunder
 – wie Ostern.
 Schicke mir DEINE Auferstehung,
 wenn ich sterben muß, Herr.
 Amen

Heute, mein Gott

Gib mir Kraft für diesen Tag!
 Herr, ich bitte nur für diesen,
 dass mir werde zugewiesen,
 was ich heute brauchen mag.

Jeder Tag hat seine Last,
 jeder Tag bringt neue Sorgen,
 und ich weiß nicht, was für morgen
 du mir, Herr, beschieden hast.

Aber eines weiß ich fest,
 dass mein Gott, der seine Treue
 täglich mir erwies aufs Neue,
 sich auch morgen finden lässt.

*Meintägliches Gebet
 in Corona-Zeiten*

„Für mich sind die wöchentlichen Marktandachten und die Mutmachbriefe zu einer Kraftquelle geworden.“

„Meine Kraftquelle ist die Musik! Sie hilft mit in ihrer schönen und gleichzeitig komprimierten Form, das Transzendente zu spüren.“

„Für mich ist meine Familie immer wieder eine Kraftquelle, auch wenn ich selbst viel geben muss.“

„Wenn ich nach Gott suche erfahre ich, dass Gott durch die Worte der biblischen Personen zu mir spricht. Ich lerne dann auf Gott zu vertrauen, der auch auf krummen Linien gerade schreibt.“

„In meinem Leben habe ich viele Hindernisse erfahren, wurde gekränkt und alleingelassen... Jetzt, im hohen Alter, bete ich täglich das Ruhegebet. Es ist kein fester Text, den ich absolvieren müsste. Es geht vielmehr um eine Haltung der Hingabe und Bereitschaft für Gott. Seit dem habe ich gelernt zu verzeihen und alles in Gottes Hände zu geben. Das gibt mir Kraft und inneren Frieden.“

